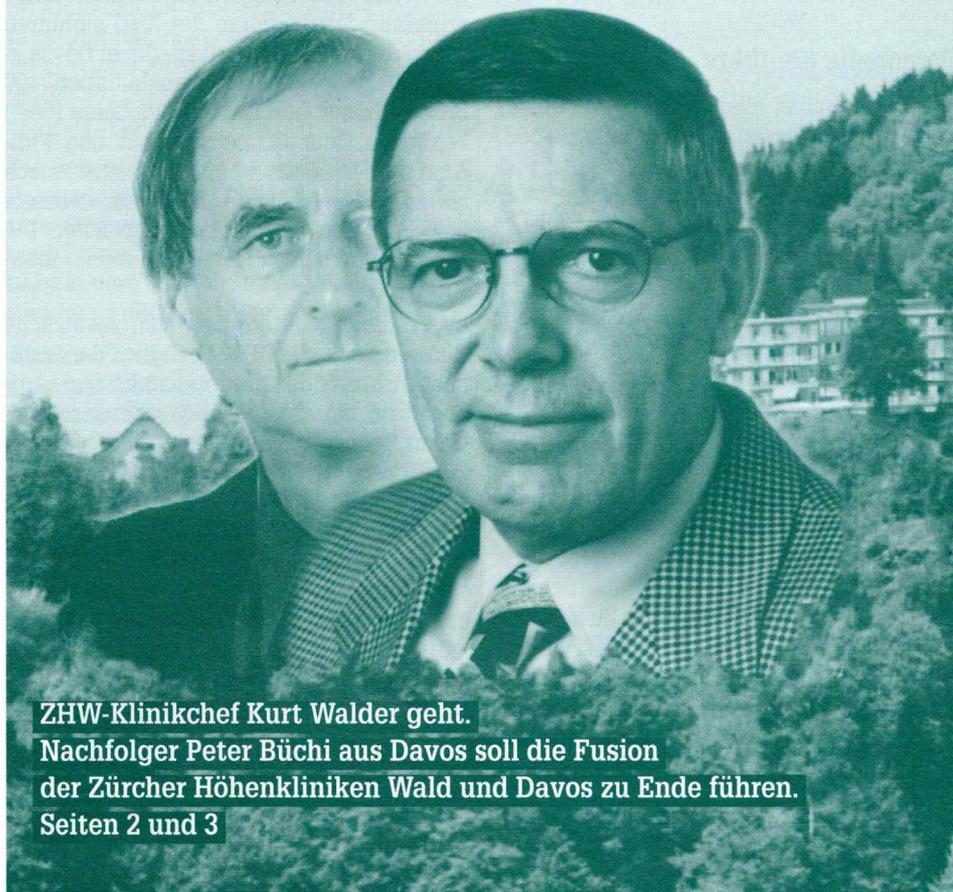




FÜHRUNGSWECHSEL IN DER ZHW



**ZHW-Klinikchef Kurt Walder geht.
Nachfolger Peter Büchi aus Davos soll die Fusion
der Zürcher Höhenkliniken Wald und Davos zu Ende führen.
Seiten 2 und 3**

Fotomontage: stö

Doppeltes Schützenfest

Gleich zwei Schiessvereine zwischen Wald und Fischenthal feiern grossen Geburtstag. Hunderte von Wettkämpferinnen und Wettkämpfern versuchten auf ganz verschiedene Art, ins Schwarze zu treffen. Die Schüsse sind abgegeben, das gemeinsame Fest steht noch bevor.

Seite 5

Villa Friedegg

Wissen Sie, wo sie steht, die Villa Friedegg? Richtig: mitten im Dorf. Sie war fast hundert Jahre lang im Besitz der Fabrikantenfamilie Spörri. Wie grosszügig sich damals die Gartenanlage präsentierte und wie die heutige Besitzerin das Gebäude hat renovieren lassen, sehen und lesen Sie auf

Seite 9

Aktiver Naturschutz

Unser Eisweiher soll attraktiver werden. Zum einen erhalten Spaziergänger die Gelegenheit, sich auf zwei neuen Bänken auszuruhen. Zum anderen setzt sich der Naturschutzverein für eine bessere Lebensqualität der Amphibien ein.

Seite 6

Motocross von Klein auf

Mit fünf Jahren bekam Stephan Züger sein erstes Motorrad geschenkt. Nach unzähligen Rennen mit vielen Siegen in den Kategorien Jugend, Junioren und National darf Stephan inzwischen zu den besten Motocross-Fahrern der Schweiz gezählt werden.

Seite 11

WENN EIN DORF ZUR HEIMAT WIRD

Fast neun Jahre waren wir hier in Wald, meine Frau Vreni und ich. Mich dünkt, es wären viel mehr Jahre gewesen. Das ist so, wenn Menschen zusammen Freude und Leid teilen, wenn einem die Geschehnisse eines Dorfes nicht gleichgültig sind.

Wald ist für mich ein gutes Dorf, ein Dorf, das lebt. Hier kann man fast alles kaufen, leider auch Dinge, die unserer Jugend nicht gut tun. Wir jedenfalls konnten hier gut ohne die Geschäfte ausserhalb unseres Dorfes leben. Da gibt es fast für jede Begabung einen Verein. Die Menschen engagieren sich, wenn es um eine gute Sache geht, zum Beispiel Nellaballi oder ein gutes Dorffest wie Silvester 1999/2000. Wenn ich durch unser Dorf gehe, begegne ich auf Schritt und Tritt Menschen, die einander noch etwas zu erzählen haben.

Wald ist ein schönes Dorf mit einer vielfältigen Topografie, mit vielen ausgesprochen schönen und wertvollen Gebäuden. Natürlich ist auch nicht alles Gold was glänzt, weder bei den Gebäuden noch bei den Bewohnern. Wir Menschen sind ja nicht sauber aufgeräumte und aufräumbare Gärtlein. Da gibt es auch Durcheinander, Unkraut zwischen dem Weizen. Es gibt Schnecken, Salat, Blumen und Kohlköpfe. All das ist untrennbar miteinander vermischt.

Diejenigen, die sich politisch für unsere Gemeinde engagieren, tun dies meistens nicht aus Eigennutz, sondern weil sie dieses Dorf lieben, weil sein Wohl ihnen am Herzen liegt. Wenn die Politikerinnen und Politiker das Wohl aller Bürgerinnen und Bürger im Auge haben und nicht nur die Interessen einer bestimmten Gruppe vertreten, dann können sich die Menschen hier auch wohl fühlen.

Tragen Sie Sorge zu diesem Dorf, zu seinen liebenswerten Menschen, zu seiner Kultur. Es lohnt sich!

Ich bin dankbar, dass ich in diesem Dorf leben durfte.

Pfr. Gerhard Franz

Die Zürcher Höhenklinik Wald (ZHW) bekommt einen neuen Verwaltungsdirektor. Nachdem Kurt Walder seinen vorzeitigen Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen bekannt gegeben hat, greift der Stiftungsrat auf jenen Mann zurück, der vor einem Jahr zum HC Davos wechselte: den ehemaligen Verwaltungsdirektor der Zürcher Höhenklinik Davos (ZHD), Peter Büchi.

Die Rochade an der Führungsspitze der Zürcher Höhenkliniken wirft die Frage nach einem Richtungswechsel bei der Zusammenführung der beiden Spitäler Wald und Davos auf. Bedeutet der personelle Wechsel von Kurt Walder zu Peter Büchi auch eine Verschiebung der ideellen Strukturen? Mit anderen Worten: Überwiegt nun der Davoser Einfluss bei dem von Kurt Walder bis anhin geleiteten Fusionsprozess?

Der 59-jährige Peter Büchi zerstreut solche Bedenken und versichert bei der Personalorientierung in der ZHW: «Ich will von beiden Kliniken das Gute herauspicken und zu einem Neuen zusammenführen.»

Strategisches Zukunftsmodell

Ursprünglich hatten die Verwaltungsdirektoren Kurt Walder und Peter Büchi einmal vereinbart, gemeinsam auf das Jahr 2003 zurückzutreten, um den Weg frei zu machen für den Posten eines einzigen Leiters der Kliniken Wald und Clavadel/Davos.

Dies war eine der Rahmenbedingungen des strategischen Zukunftsmodells, das der Ausschuss des Stiftungsrates der Zürcher Höhenkliniken einer Arbeitsgruppe in Auftrag

gab. Ausgelöst hatte die Umstrukturierung die 1998 erschienene Spitalliste, welche verlangt, dass jedes Spital genau definiert, welchen Auftrag es in der Gesundheitsversorgung erfüllt. Das zukünftige Modell der Zürcher Höhenkliniken sieht deshalb eine administrative Zusammenführung von Wald und Davos unter einer gemeinsamen Leitung vor.



Peter Büchi, der neue Mann an der Spitze der Zürcher Höhenkliniken.

Personelle Konflikte

Dass nicht immer alles so läuft wie geplant, verrät die Chronologie der Ereignisse. 1997 kommt es zu einem Zwist in Clavadel zwischen Chefarzt Jürg Barandun und Verwaltungsdirektor Peter Büchi, worauf Barandun die Klinik verlässt. Eine Neubesetzung ist nicht einfach. Schliesslich ernennt der Stiftungsrat Thomas Kehl, von Haus aus Orthopäde und nicht Pneumologe wie Barandun, zum neuen Chefarzt in Davos. Im Januar 1999 kündigt jedoch Büchi ebenfalls und wechselt als kaufmännischer Direktor zum HC Davos. Zu diesem Zeitpunkt verlautet ausserdem, dass Chefarzt Thomas Kehl ein betriebswirtschaftliches Nachdiplomstudium macht und 2003 als zentraler Leiter die Führung beider Spitäler übernehmen möchte. Bis zum Abschluss der Zusammenführung der zwei Höhenkliniken im Frühjahr 2003 wird nun Kurt Walder gewählter Verwaltungsdirektor von Wald und Clavadel.

Keine leichte Aufgabe

Walder tritt ein schwieriges Amt an. Ihm obliegt die Aufgabe, die verschiedenen Interessen der beiden Zürcher Höhenkliniken unter einen Hut zu bringen. Ein Konfliktpotential liegt unter anderem darin, dass zwei ärztliche Abteilungen (Pneumologie und muskuloskelettale Rehabilitation) doppelt geführt werden. Im Sinne eines Klinikverbundes sollte man sich auf verschiedene Schwerpunkte einigen. Ein Machtkampf um Patientenzahlen, Pflégetage und letztlich Lohnsummen entsteht.

Kurt Walder möchte zudem die in der ZHW erprobten Strukturen in der ZHD einführen sowie die Fallkosten senken, die in Davos in der muskuloskelettalen Rehabilitation 100 Prozent höher sind als in Wald. Seine Ideen bezüglich Qualitätsmanagement und Führung der Hotellerie stossen in Davos jedoch nicht auf Zustimmung. Die Arbeitsabläufe werden erschwert oder laufen ins Leere. Die Zusammenarbeit gestaltet sich immer mühsamer.

Im Frühling 2000 ergeben sich zusätzliche Differenzen in der ZHW bezüglich der ärztlichen Führung der Neurorehabilitation. Aufgrund der aussergewöhnlich grossen psychischen Beanspruchung erleidet Kurt Walder ein Burnout-Syndrom und muss seine Arbeit niederlegen. Bernhard Gubler, Mitglied des Stiftungsrates, springt als interimistischer Verwaltungsdirektor ein. Im August schliesslich bestätigt der Stiftungsrat, dass Walder aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig zurücktrete, und teilt mit, dass der ehemalige Verwaltungsdirektor von Davos, Peter Büchi, nun dessen Funktion übernehme.

Esther Weisskopf ▲▲

Walder verlässt Wald

Als Kurt Walder am 1. April 1979 seinen Job als Spitalverwalter antrat, stand auf dem Faltigberg noch das gute alte Sanatorium – ein etwas in die Jahre gekommener Bau, der letztmals kurz nach dem Zweiten Weltkrieg renoviert worden war. Den neuen Leiter erwartete eine grosse Aufgabe: Das Spital bedurfte dringend der Erneuerung.

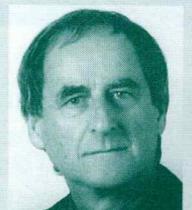
Walder hatte kaum sein Büro bezogen, fiel schon der Startschuss zur Gesamtanierung: 1979 erfolgten die ersten Planungsschritte, ein Jahr später lag das Projekt vor. Die eigentlichen Bauarbeiten

dauerten von 1982 bis Ende 1990. Zur festlichen Einweihung veröffentlichte der «Zürcher Oberländer» im Mai 1991 eine Sonderbeilage: «Die Zürcher Höhenklinik im neuen Gewand».

Gewandelt hat sich in Walders Amtszeit jedoch nicht nur das bauliche Erscheinungsbild der 1898 errichteten «Heilstätte». Auch die medizinische Versorgung hat sich den Anforderungen der Zeit angepasst. Aus dem früher fast ausschliesslich auf die Behandlung von Lungenkrankheiten ausgerichteten Sanatorium ist in den letzten Jahren eine moderne Rehabilitationsklinik mit vier Leistungszentren (vgl. Kasten) geworden.

Die Neuorientierung im Leitungsbereich hat tiefgreifende organisatorische Änderungen im Betrieb und in der Führung zur Folge – ein Prozess, der nach Darstellung der Spitalleitung «noch lange nicht abgeschlossen» ist.

Kurt Walder (58) hätte die Arbeit gern selber zu Ende geführt. Daraus wurde nichts. Gesundheitliche Gründe zwangen ihn zum vorzeitigen Rücktritt. Jetzt verlassen er und seine Frau Madeleine Wald und ziehen nach Winterthur.



Kurt Walder, der abtretende Verwaltungsdirektor

Ueli Burkhard ▲▲

«Die Arbeitslast war viel zu gross.» Stiftungsrat Bernhard Gubler zum Abgang von Kurt Walder.

WAZ: Der neue Chef der Höhenklinik auf dem Faltigberg kommt aus Davos. Wald hat einen Machtkampf verloren. Kurt Walder zog den kürzeren.

Bernhard Gubler: Ich finde es falsch, die 1998 beschlossene Zusammenführung der Zürcher Höhenkliniken Faltigberg und Clavadel als Machtkampf darzustellen. Tatsache ist: Kurt Walder musste seine Arbeit als Verwaltungsdirektor anfangs April infolge Krankheit unterbrechen. Am 14. Juli teilte er uns mit, dass er seine Funktion nicht mehr ausüben könne. Aus gesundheitlichen Gründen tritt er nun in den vorzeitigen Ruhestand.

Die gesundheitlichen Probleme sollen die Folge eines harten Ringens um die zukünftige Strategie der beiden Höhenkliniken nach ihrem Zusammenschluss sein. Walder habe andere Vorstellungen gehabt als seine Bündner Kollegen, heisst es.

Meines Erachtens waren es nicht primär strategische Fragen, welche das Verhältnis zwischen Kurt Walder und den Leuten in Clavadel belasteten, sondern Führungsprobleme. Der langjährige Chef der Zürcher Höhenklinik ist eine starke Persönlichkeit, die mit ihren Vorstellungen tief in die Details des Betriebs eingreift. Das kam in Clavadel schlecht an.

Welche Rolle spielte dabei der dortige Chefarzt, Thomas Kehl? Teilen Sie die Einschätzung, dass er keinen zweiten König neben sich dulden wollte?

Es dient niemandem, wenn man die Konflikte der letzten Monate zu einem persönlichen Streit hochstilisiert. Es geht um die Sache, nämlich um die Zusammenführung der beiden Kliniken unter einem Dach. Fusionen, das wissen wir von vielen anderen Beispielen, sind hochkomplexe Vorgänge. Aus heutiger Sicht muss ich sagen, dass es nicht klug war, Kurt Walder im Sommer 1999 die alleinige Leitung der beiden Häuser aufzubürden. Die Arbeitslast war viel zu gross.

Mit Peter Büchi tritt ein Mann die Nachfolge an, der altersmässig zu Walders Generation gehört. Warum hat der Stiftungsrat die Ablösung nicht zu einer Verjüngung der Führungsspitze genutzt?

Wir haben bewusst eine Interimslösung gewählt, denn auf Anfang 2002 übernimmt Thomas Kehl die zentrale Leitung der Kliniken. Wir sind glücklich, die Verwaltungsdirektion bis dahin mit Peter Büchi besetzen zu können.



Die Zürcher Höhenkliniken im Vergleich 1999

	ZHW	ZHD
Spezialklinik für:	Muskuloskeletale Rehabilitation (Behandlung nach Unfällen und Operationen)	Muskuloskeletale Rehab.
	Pneumologie (Lungenkrankheiten)	Pneumologie
	Kardiologie (Herzkrankheiten)	Internistische Rehabilitation
	Neurorehabilitation (Hirnverletzungen)	Dermatologie (Allergien, Hautkrankheiten)
		Psychosomatik
Bettenzahl:	144	86
Ø Stellen:	223	138
Patienten:	2'428	1'043
Pflegetage:	50'023	27'722
Ø Belegung:	95.2 %	88.3 %
Ø Aufenthalt (Tage):	20.7	26.2

Für das von der Hektik der letzten Monate verunsicherte Personal sieht es anders aus. Viele hätten es vorgezogen, wenn die Leitung definitiv besetzt worden wäre.

Das war leider nicht möglich, weil die Führungsstrukturen noch nicht in allen Teilen festgelegt sind. Die Arbeiten hierzu sind in vollem Gang. Zusammengeführt werden soll nur, was Sinn macht und Kosteneinsparungen erlaubt. Vieles ist noch offen. Ich kann verstehen, dass dies manche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verunsichert.

Und Sie tun nichts dagegen?

Doch. Wir bemühen uns um offene Information und um eine breit abgestützte Mitsprache des Personals im Rahmen des «Zukunftsmodells». Darüber hinaus betrachte ich auch die Berufung von Peter Büchi als Beitrag zur Beruhigung der Situation. Denn mit ihm kommt kein neuer Unbekannter ins Spiel, sondern es stösst eine erfahrene Kraft zu uns. Bis zu seinem Wechsel ins Management des HC Davos hat er die Klinik Clavadel geleitet.

Damit liegt ihm dieses Spital naturgemäss näher als die Klinik auf dem Faltigberg. Wer setzt sich in der bevorstehenden Fusion denn noch für die Interessen des Standorts Wald ein - etwa wenn es um die Verlegung oder Streichung von Arbeitsplätzen geht?

Peter Büchis Aufgabe ist es, die beiden Häuser administrativ zusammenzuführen. Für die strategischen Belange ist die unter meiner Leitung stehende Gruppe «Zukunftsmodell» zuständig. Das schliesst eine Dominanz durch die Bündner - wie da und dort befürchtet - aus. Überhaupt sollten wir aufhören, die gemeinsame Führung der Kliniken in den Kategorien eines Machtkampfs darzustellen und zu beurteilen. Bei diesem Zusammenschluss wird es keine Sieger und Verlierer geben. Wir vereinigen die beiden Kliniken nicht, damit eine von beiden verschwindet, sondern damit sie beide gemeinsam für die Anforderungen im Gesundheitsmarkt von morgen gerüstet sind.

Interview: Ueli Burkhard ▲▲



BÜSSER

Carrosseriewerk GmbH

Abschlepp- und
Pannendienst
Tag + Nacht

Autospenglerei

Autospritzwerk

Autowaschanlage

Ersatzwagen-Service

Chefstrasse 55
8636 Wald/Laupen ZH
Tel. 055/256 70 70
Fax 055/256 70 77
car.buesser@swissonline.ch

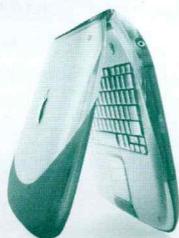
VSCI-Mitglied

**Planung und Ausführung von
Holz- und Elektro-
Zentralspeicherheizungen
Erstellen von
Heizungssteuerungen etc.**

BRÄNDLI-REGELSERVICE

**Hübli, 8636 Wald
Tel und Fax 055 / 246 12 92**

Ihr Apple-Fachhändler in Wald



Martin Muheim · dtp & ebv
Hardware · Software · Beratung · Schulung · Support
Rütistrasse 2 · Telefon 266 16 16 · Fax 266 16 13

Fortbildungsschule Wald

Anmeldungen an:
Schulsekretariat Oberstufe
Postfach 250, 8636 Wald



Wiederholung: **«Weinfachkurs»**
*Einblicke in die Kunst der Verkostung
anhand klassischer Weinbeispiele;
Wissenswertes über deren Herkunft.*
1. Abend: Weissweine, 2. Ab.: Rotweine

Leitung: Ursula Geiger-Croci
(Dipl. Ing. Weinbau und Önologie)
Wann: 2 x Fr, 27.10. + 3.11., 19–22 h
Kosten: Fr. 55.– (+ ca. 40.– für Wein)

Wiederholung:
«Duvet aus einheimischer Schafwolle»
Leitung: Vreni Stettler
Wann: 1 x Sa, 18.11.,
08.30–12.00 h und 13.00–15.15 h
Kosten: Fr. 28.– (+ ca. 85.– für Material)

«Kochen für Männer» Fortgeschrittene
Leitung: Daniela Schoch
Wann: 5 x Di, 24.10.–21.11., 18.45–22 h
Kosten: Fr. 80.– (+ Lebensmittel)

«Silberschmuck»
Leitung: Andrea Reiser
Wann: 6 x Di, 24.10.–28.11., 19–21.55 h
Kosten: Fr. 126.– (+ Material)

Die Kurse finden im Schulhaus Burg statt.

**Die Kurse November bis Dezember finden
Sie in der nächsten WAZ publiziert.**

RAIFFEISEN



Raiffeisenbank Goldingen, 8638 Goldingen

Tel. 055 / 284 63 53 E-Mail: goldingen@raiffeisen.ch
Fax 055 / 284 63 59 www.raiffeisen.ch

Gewinnen Sie Bargeld an unseren Bancomaten in Goldingen und Wald

Vom 1. bis 30. September 2000 können Sie an unseren Bancomaten an der Dorfstr. 21, 8638 Goldingen, und an der Bahnhofstr. 25, 8636 Wald, Bargeld gewinnen.

So einfach geht das: Vergleichen Sie die Notenummern mit den entsprechenden Gewinnnummern. (An beiden Bancomaten angeschlagen). Falls die Nummer übereinstimmt, kommen Sie mit der entsprechenden Banknote bei uns am Schalter vorbei und tauschen diese Note gegen zwei neue Noten mit gleichem Nominalwert ein.

Sie können mitmachen, so oft Sie wollen. Nutzen Sie Ihre Chance – wir freuen uns heute schon, Ihnen einen Gewinn überreichen zu dürfen.

Herzlich Willkommen

Am 1. Juli 2000 hat Marcel Trottmann aus Wald die Stelle als Bankleiter-Stellverteter angetreten. Wir wünschen ihm in seiner neuen Aufgabe viel Erfolg und heissen ihn ganz herzlich willkommen.

100 Jahre Raiffeisen

Infolge Personalausflugs anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Raiffeisenbanken bleiben unsere Schalter am Freitag, 8. September, ab 12.00 Uhr, und den ganzen Samstag, 9. September, geschlossen.

Besten Dank für Ihr Verständnis und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

IHRE RAIFFEISENBANK GOLDINGEN



ALLES IM GRIFF



Elektro Frei Wald
Bachtelstr. 4 · 246 24 35

Elektro · Telefon · TV
Beratung · Projektierung
Installation · Verkauf

Die Schützen in Ried-Gibswil feiern Jubiläum mit einem Schützenfest und einem Dorfabend. Der Militärschiessverein (MSV) Riedt-Gibswil wird 125 Jahre, der Armbrustschützenverein (ASV) Ried-Gibswil 50 Jahre alt. Gefeiert wird gemeinsam, es soll ein richtiges Dorffest werden.

«Wir haben lange darüber nachgedacht, ob ein gemeinsamer Schiesswettkampf möglich ist. Die Wettkämpfe der 300-m-Schützen und der Armbrustschützen sind aber derart verschieden, dass wir das Vorhaben nicht realisieren konnten», sagt Franz Hollenstein, OK-Präsident dieses Anlasses.



Der Militärschiessverein (MSV) Riedt-Gibswil (linkes Bild) und der Armbrustschützenverein (ASV) Ried-Gibswil. Fotos: ü

Separate Schiessanlässe – gemeinsame Jubiläumsfeier mit Dorfabend

Einzig die beiden Schiesswettkämpfe wurden von den beiden Vereinen separat organisiert. Für alles andere wird zusammengespant. Da gibt es ein gemeinsames OK, einen gemeinsamen Festführer, gemeinsame Kranzabzeichen. Als Höhepunkt und Abschluss gilt der Dorfabend und das Jubiläum.



Mit Unterstützung aller Riedter Dorfvereine geht am Freitag, 22. September in der Tennishalle Gibswil ein Dorfabend über die Bühne. «De schüüch Hans» führt durch ein

abwechslungsreiches Programm. Nebst dem Snuff-Club Wislig machen auch die Turnerrinnen und Turner sowie die Sängerrinnen und Sänger vom Riedt mit. In der 400 Personen fassenden Tennishalle wird anschliessend bis 02.00 Uhr getanzt.

Für den eigentlichen Jubiläumsabend am Samstag, 23. September, haben sich die Organisatoren etwas Besonderes einfallen lassen. «Wir wollen keinen trockenen Rückblick auf die vergangenen Jahre und auch die für ein Jubiläum unumgänglichen Ansprachen sollen sich im Rahmen halten und gut in ein laufendes und abwechslungsreiches Programm hineinpassen», spricht der OK-Präsident.

wirtschaftsbetrieb während drei Tagen aufrecht erhalten. Franz Hollenstein: «Ohne die Mithilfe der anderen Vereine wäre dies nicht möglich.» Vielleicht ist es gerade dieses Zusammenarbeiten, das ein solches Jubiläum zum besonderen Anlass und eine Aussenwacht vorübergehend zum Zentrum macht.

Kurt Akermann ▲▲

Programm:

Freitag 22.9.2000, Tennishalle Gibswil
Dorfabend mit den Rieder Vereinen
 Tanz bis 02.00 h, Tombola, freier Eintritt

Samstag, 23.9.2000, Tennishalle Gibswil
Jubiläumsabend mit Programm
 Harmonie Fischenthal, Täli-Gugge
 Tanz

Sonntag, 24.9.2000, Tennishalle Gibswil
 09.15 **Feldgottesdienst**
 anschliessend **Frühstücks-Buffer**
 10.30 **Früschoppen** mit Harmonie Wald

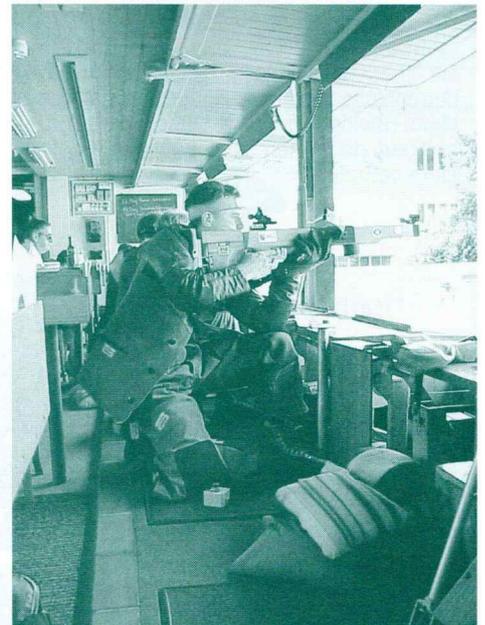
Die Wettkämpfe haben zwischen dem 26. August und dem 10. September stattgefunden:

Jubiläumsschiessen
 125 Jahre MSC Riedt-Gibswil
 300 Meter Stand; Schützenhaus
 Sennenberg

Jubiläumsschiessen
 50 Jahre ASV Ried-Gibswil
 Armbrustschützenhaus Ried-Gibswil

Viel Arbeit für die Vereinsmitglieder

Der Schiesswettkampf wurde an je zwei Wochenenden durchgeführt. Da galt es für jeden Verein, eine Infrastruktur aufzubauen und zu betreiben, von der Munitionsausgabe über das Rechnungsbüro bis zur Verpflegung der Schützen und Schützinnen. 14 Tage später steigt der Dorfabend und das Jubiläum. Auch da wartet ein gerüttelt Mass an Arbeit: Bühne aufstellen, Boden abdecken, Tische und Bänke aufstellen und den ganzen Fest-



Volle Konzentration bei der Schussabgabe.



Das 300-Meter-Schützenhaus im Sennenberg ...



... und das Armbrustschützenhaus im Ried.

Der Eisweiher am Fusse des Güntisbergs lädt nicht nur im Winter zum Schlittschuhlaufen ein, sondern ist zugleich Laichplatz und Lebensraum von verschiedenen Amphibien. Der Naturschutzverein, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Verkehrsverein, plant eine Verbesserung der Nutzung dieses aussergewöhnlich reizvollen Gebietes.

Ursprünglich hatte der Eisweiher eine ganz andere Funktion. Mitarbeiter der Brauerei Löwenbräu brachen im Winter das Eis aus dem Weiher und lagerten es im Felsenkeller. Es diente zur späteren Kühlung des Biers, welches auf Fuhrwerken ausgefahren wurde.

Eisweiher versus Wechselbiotop

Heute gilt es, für das Wohl der Tierwelt zu sorgen, denn das Wasser des Weihers wird jeden Frühling abgelassen. Der Raum für das Laichen der Amphibien wird eng oder unbrauchbar, beschränkt er sich doch auf wenige feuchte Stellen oder den anliegenden

Alle Amphibien in der Schweiz sind geschützt. Beim Eisweiher sind die Erdkröte, der Gras- und Wasserfrosch und wenige Bergmolche heimisch. Zudem fand Claude Meier (Biologe) vier Heuschreckenarten, die sich auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere befinden.

Hinternordbach, der jedoch den Laich wegschwemmt.

Drei Flachwassertümpel

Ruedi Mauri vom Gemeindewesen wird unter Anweisungen von Harry Grob, Präsident des Naturschutzvereins, im Oktober oder November drei Flachwassertümpel von knapp 10 Metern Durchmesser erstellen. Es geht vor allem darum, die Vegetation, die laut Grob «zwar nett, aber nicht überwältigend ist», auszulichten, damit sich mehr Wasser ansammeln kann. Grob betont, dass keine zusätzlichen Frösche ausgesetzt werden. Anwohner brauchen also keine Bange vor dem grossen Froschkonzert zu haben.

Zwei Sitzbänke

Der Verkehrsverein möchte Passanten und Bewohner des Altersheims Tabor zum Verweilen und Beobachten einladen. Unter der Anleitung von Peter Rossi kommen zwei Bänke angrenzend an die Strasse zu stehen. Die Riedfläche selber ist nicht begehbar; das würde die Tiere stören und gäbe zudem nasse Füsse... Jedoch sind Insekten wie Libellen, Schmetterlinge und Heuschrecken zu beobachten. Durch die Pflanzung einer locker angeordneten Hecke Richtung Güntisberg und gegen die Strasse hin schafft der Naturschutzverein Unterschlupf für verschiedene Vogelarten.

Naturschutzverein Wald

Seit 1984 besteht dieser Verein und ebenso lange ist Harry Grob Präsident. Die 22 Familien- und Einzelmitglieder setzen sich aktiv für die Erhaltung unserer einheimischen Tier und Pflanzen ein. Sie überwachen Naturschutzgebiete, pflanzen Hecken, heuen, schützen Frösche und Kröten auf ihren Laichwanderungen und kümmern sich um Gewässer. Exkursionen und Vorträge dienen neben der Weiterbildung auch der Geselligkeit. Mehr Infos bei H. Grob: Telefon 246 32 33.

Die Schlittschuhläufer ...

... werden von all diesen Massnahmen kaum etwas spüren. Die Natur ruht dann unter Eis und Schnee. Einzig die neuen Bänke machen das Schuhwechselln angenehmer und steigern die Freude am Eislaufen fast mitten im Dorf.

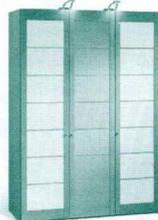
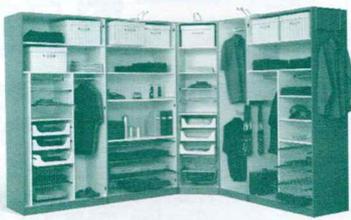
Barbara Kessler ▲▲



Bei einer Begehung im Bereich Eisweiher ist Mitgliedern des Naturschutzvereins klar geworden, dass die Amphibien einem grossen Überlebensstress ausgesetzt sind. Mit den geplanten Flachwassertümpeln (siehe weisse Kreise) soll dem Platz- und Wassermangel der Tiere Abhilfe geschaffen werden. Die Grabarbeiten finden im Herbst statt. Das Aushubmaterial wird nicht abgeführt, sondern an Ort deponiert.

Foto: stö

Das günstigste Schrankprogramm der Schweiz



Sie wählen: ... die **Breite** (Anzahl Türen) ... die **Farbe** ...
... die **Front-Ausführung** (21 Möglichkeiten) ... die **Inneneinteilung**

Preisbeispiel: **Schrank 2-türig ab Fr. 350.-**
(geliefert und aufgestellt)

MÖBEL FRY | AG
liefert praktisch alle Markenartikel

■ 8636 Wald
Neumühleweg 3
Tel. 055/246 33 13
Fax 055/246 52 44

reisebüro sonnenberg
Bachtelstr. 8 Wald 246 51 41



Mit uns surfen Sie am Strand und im Web
unter: **www.waldernet.ch/sonnenberg**

Für Neubauten,
Umbauten
und Reparaturen
die erste Adresse
in der Region!



besmer
SANITÄR
HEIZUNG
SPENGLEREI

Besmer AG
Rütistrasse 23
8636 Wald
Tel. 055 256 20 10
Fax 055 256 20 11

Besmer AG
Wiesenstrasse 4
8620 Wetzikon
Tel. 01 933 60 80
Fax 01 933 60 81



Das Hotel Bleiche ist eröffnet!
Die Bleichibeiz ist neu sieben Tage
geöffnet, nämlich:

Mo bis Fr: 11.30 – 14.00 und 17.00 – 24.30 h
Sa: 17.00 – 24.30 h

NEU: So: 11.30 – 22.00 h, mit durchgehend
warmer Küche! – Sonntagsmenü

Bitte benutzen Sie für Tisch-
und Hotelreservationen ab sofort unsere
neue Telefonnummer 055-256 70 20

Alle Infos auch unter: www.bleiche.ch



BLEICHIBEIZ

bar · restaurant · hotel

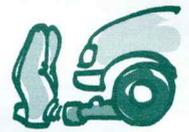
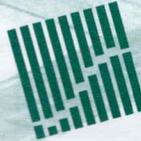
8636 wald zh · tel. 055 - 256 70 20 · fax ... 21 · beiz@bleiche.ch

Wir bringen Ihre Informatik ins Rollen.

**Informatik
für kleine und mittlere Unternehmen**

SONERIS INFORMATIK
Wald und Bubikon
Telefon 055-253 20 30
E-Mail informatik@soneris.ch
www.soneris.ch/informatik

SONERIS



**Dorf-Garage
Wald**

René Lustenberger
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH
Telefon (055) 246 41 93

FRITSCHI, MEIER+CO. AG

Rütistr. 8/10 - 8636 Wald - Telefon 055/256 20 00 - Fax 055/256 20 01

Wir stellen Ihnen unser Angebot an freien Mieträumlichkeiten vor:

Gewerbe-/ Atelier-Räume

Rüti (ab 01.07.00): Walderstr. 115	Atelier / Gewerberaum 1. OG, 155 m ² , 5,5 m hoch, hell, ohne Heizung, mit WC, inkl. 2 PP	Fr. 475.-/Monat inkl.
Wald (ab 01.10.00): Areal Neuthal)	Werkstatt / Atelier , 165 m ² , EG, grosses Tor, sehr hell, WC, Büro, Heizung, inkl. 1 PP	Fr. 1'285.-/Monat inkl.

Egli Mosterei und Getränke Gastro- und Hauslieferdienst



Schützenstrasse 6, Wald
Telefon 246 11 32
Fax 246 12 61

Egli's Getränke-Egge Abholmarkt

geöffnet: Mo-Fr: 07.30-11.30 / 13.30-18.00
Sa: durchgehend 07.30-15.00

- **IHR ZÜGEL TEAM** •
- Paul Müller, Laupen**
- CH & EURO UMZÜGE**
- Entsorgung und Möbellagerung**
- Sorgfältig - kompetent**
- Laupen 055 246 33 05**
- Gossau 01 935 46 25**
- Greifensee 01 940 18 21**
- **Eschenbach 055 282 14 47** •



HERBSTSAMMLUNG

Wie jeden Herbst gehen auch dieses Jahr in unserem Dorf vom 20. September bis 31. Oktober über 30 freiwillige Helferinnen und Helfer von Tür zu Tür und sammeln für eine **«Partnerschaft mit alten Menschen»**. Seit über 80 Jahren fördert Pro Senectute die Altersarbeit mit privaten und öffentlichen Mitteln. Ohne private Spenden wären Fortführung und Ausbau dieser immer nötiger werdenden Arbeit undenkbar. Die Spenden ermöglichen direkte und indirekte Hilfe an Menschen, die in Not geraten. Sie werden ausschliesslich dort eingesetzt, wo nicht genügend Mittel der öffentlichen Hand zur Verfügung stehen. Über 20 Prozent des Sammelergebnisses kann die Ortsvertretung der Pro Senectute in eigener Verantwortung verfügen. Unterstützen auch Sie unsere Bemühungen, Partner für ältere Menschen zu sein, und empfangen Sie unsere Sammler/innen wohlwollend. Wir danken Ihnen herzlich für Ihren Beitrag.

Für die Ortsvertretung Wald
Söfi Föllmi

YOGA-Kurse in Wald

Dienstag- und Freitag-Morgen
10.00 bis 11.15 Uhr

Anmeldung bei:
Susanne Kieser
Hömelstrasse 17
8636 Wald
Tel. 055 246 42 88
e-mail: skieser@datacomm.ch

Fahrplanverfahren 2001

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Wald und Umgebung



Sie haben vom **25.9. - 6.10. 2000** die Möglichkeit, den Fahrplan 2001 bei der Gemeinderatskanzlei einzusehen.

Anregungen dazu sind **schriftlich** an die Kommission für öffentlichen Verkehr, 8636 Wald, zu richten.

Für Ihr Mittragen zugunsten des öffentlichen Verkehrs bedanken wir uns recht herzlich!

Kommission für öffentlichen Verkehr

Wädi's Gartenbau natürlü

Hubhansen 344, 8498 Gibswil-Wald ZH
T+F: 055/246 64 86, Nat: 079/416 10 63

- ♣ *Beratung, Gartengestaltung, Biotope*
- ♣ *Gartenunterhalt, Heckenschnitt*
- ♣ *Gartenbau, Neuanlagen*

Bei allfälligen Fragen
rufen Sie mich einfach an. *W. Ebnöther*

Ein vertrauter Bestandteil des Walder Ortskerns hat zur alten Gedeiegenheit zurückgefunden – die Geschäftsstelle der Sparkasse Zürcher Oberland wurde einer gründlichen Totalsanierung unterzogen.

Die Rütistrasse 9 war 1873 im Auftrag des Fabrikanten Heinrich Spörri als «Villa Friedegg» entstanden. Er liess die stattliche Villa sowohl innen als aussen mit den Attributen des herrschaftlichen Wohnens ausstatten. So wird die Nordfassade des neoklassizistischen Gebäudes – es steht aufgrund seiner überregionalen Bedeutung unter Denkmalschutz – charakterisiert durch einladende Balkone mit elegant verzierten, aufwändig gearbeiteten gusseisernen Säulen und Geländern. Und auch die Obergeschosse enthalten wertvolle Architekturzeugen von anno dazumal: Stuckdecken, Täfer, Parkettböden.

Diese historische Bausubstanz war erfreulicherweise recht gut erhalten – sie wurde im Rahmen der sanft durchgeführten Totalrenovation so weit wie möglich in den Originalzustand zurück versetzt, was dem Gebäudeinneren eine ebenso stimmungsvolle wie wohnlische Ambiance verleiht. Das Erdgeschoss enthält die helle, neu gestaltete Schalterhalle mit den entsprechenden Arbeitsplätzen. Und auch der bisher im Kellergeschoss untergebrachte Kundentresor fand nun Platz im Erdgeschoss. Der hintere Teil des Bankgebäudes beherbergt ein Besprechungszimmer sowie ein weiteres Büro. Der Einbau moderner Sicherheitsausrüstungen war so selbstverständlich wie die Erstellung eines behindertengerechten Zugangs.

Mit dem geglückten Abschluss der Totalsanierung des spätklassizistischen zweigeschossigen Gebäudes hat das Walder Ortszentrum eine bedeutende Aufwertung erfahren. Denn der «Friedegg» kommt nicht nur Bedeutung als repräsentative Fabrikantenvilla zu, sondern sie bildet vielmehr Teil eines städtebaulichen Ensembles mehrerer stattlicher Villen aus der Gründerzeit, die gegenseitig in einem eigentlichen Schönheitswettbewerb stehen.

Der mit Umbau und Renovation beauftragte Daniel Keller vom Walder Architekturbüro Rolf Walti AG zeigt sich erfreut über den Abschluss der anspruchsvollen Totalsanierung – und mit ihm alle, die in irgend einer Form beteiligt sind. Neben der Kantonalen Denkmalpflege natürlich insbesondere die Sparkasse Zürcher Oberland als Besitzerin und Nutzerin des Gebäudes. Die Sparkasse hatte es 1968 von der Familie Spörri käuflich übernommen und für den Bankbetrieb entsprechend umgebaut. Tiefgreifend saniert hat man nun sowohl die Fassade als auch das Dach. Die Innenräume wurden auf die Erfordernisse des modernen Bankbetriebes ausgerichtet.



Das erste Obergeschoss beherbergt eine der beiden zur Vermietung vorgesehenen Wohnungen, in der sich die erwähnten Architekturelemente aus der Gründerzeit befinden. Diese wurden in enger Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege sorgfältig restauriert und verleihen der Wohnung eine gediegene Ambiance. Auch im Dachgeschoss entstand eine stimmungsvolle Wohnung.

Am 19. August konnte die Walder Bevölkerung «ihre» SZO-Filiale besichtigen und einen Blick hinter die Kulissen einer Regionalbank werfen. Dass es sich bei der Sparkasse Zürcher Oberland um ein erfolgreiches Geldinstitut handelt, zeigt schon ein Blick ins Verzeichnis der Regionalbanken:



Die neue Schalterhalle der SZO-Geschäftsstelle Wald wirkt hell und einladend. Fotos: ü

Die SZO ist mit Abstand die grösste Regionalbank des Kantons Zürich und gesamtschweizerisch die achtgrösste aller RBA-Banken. Im Verlaufe der letzten Jahre hat die SZO, einer schönen – und nicht selbstverständlichen – Tradition folgend, bereits drei ihrer Filialen in historisch bedeutsamen Gebäulichkeiten sanft renoviert. Die gesamte Investitionssumme für die Totalsanierung der Walder Geschäftsstelle beträgt gegen drei Millionen Franken.

Werner Knecht
Kommunikations-
berater, Wetzikon

Villa Friedegg, die heutige SZO-Filiale in Wald, kurz nach ihrem Bau im Jahre 1873. Wo heute die Bahnhofstrasse in die Rütistrasse einmündet, lag damals der stattliche Vorgarten.

Von den Gemeinnützigen gegründet

Die Sparkasse Zürcher Oberland SZO entstand 1993 aus der Fusion der Sparkasse des Bezirkes Hinwil und der Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon. Beide Geldinstitute waren im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts von den jeweiligen Gemeinnützigen Gesellschaften gegründet worden. Die SZO verfügt über insgesamt 10 Filialen in beiden Bezirken mit Hauptsitz in Wetzikon. Die Bilanzsumme der SZO erreichte vergangenes Jahr 1,426 Mrd. Franken. Die SZO-Filiale Wald wird geleitet durch Kurt Steiger, assistiert von Ruth Spörri und Monika Clasen.

Sprachkurse Schulhaus Burg



Volkshochschule Wald

Für alle Kurse ist eine **Anmeldung** nötig. Nähere Informationen und Anmeldung:
Volkshochschule Wald, Hans Köchling, Binzhholzstrasse 21, 8636 Wald, Telefon
055/246 44 07, e-mail:hpkoechling@bluewin.ch.

Anmeldeschluss für alle Sprachkurse: Montag, **2. Oktober 2000.**

KURS 1 Riccardo Mero Neue deutsche Rechtschreibung

Einführung in die neue deutsche Rechtschreibung mit Tipps und Unterlagen für den alltäglichen Gebrauch.

Kosten: Fr. 45.-

Daten: Dienstag, 24./31. Oktober, 20.00 h

KURS 2 Susanne Suter Englisch Grundkurs (2. Semester)

Einführung in die englische Alltagssprache.
Kosten: Fr. 252.-
Daten: Dienstag, 24. Oktober bis 3. Februar (15 Abende à 2 Lektionen), 19.00 h

KURS 3 Jennifer Glanzmann-Wilson Brush Up Your English – Intermediate Level

Auffrischen Ihres gesprochenen und geschriebenen Englisch, Konversation, Hörverständnis, praxisbezogene Übungen für den alltäglichen Gebrauch. Auffrischen der grundlegenden grammatischen Kenntnisse.

Kosten: Fr. 252.-

Daten: Dienstag, 24. Oktober bis 13. Februar (15 Abende à 2 Lektionen), 19.00 h

KURS 4 Geraldine Peters-Russel English Conversation

An active course for advanced learners interested in improving their fluency in spoken English.

Kosten: Fr. 165.-

Daten: Mittwoch, 25. Oktober–14. Februar (15 Abende, 1 Lektion à 60 Min.), 19.30 h

KURS 5 Carine Kindlimann Français - Ravivez vos connaissances (2. Semester)

Ce cours vous propose de polir votre français en mettant l'accent sur la conversation et la lecture - avec un clin d'oeil à la grammaire.

Kosten: Fr. 252.-

Kursdaten: Dienstag, 24. Oktober–13. Februar (15 Abende à 2 Lektionen), 19.00 h

Interessiert an Sprachkursen für Neueinsteiger?

Interessenten für Anfänger-Sprachkurse melden sich bitte beim Leiter der Volkshochschule Wald, H. Köchling.

ENERGIE PROFIS

24 STUNDEN FÜR SIE DA



Elektrizitätswerk Wald

(055) 256 56 56



zum Beispiel Installationen

**Schauplatz
Umbau oder
Neubau:
Ziehen Sie nicht
den Kürzeren.
Nennen Sie uns
den Ort und
die Zeit.**

**... Planung, Installation
und Nachbetreuung
inbegriffen.**

■ Licht · Kraft · Telefon · EDV · TV

Wärmepumpen · Solaranlagen ■ Stromversorgung · Energieoptimierung

NATURLADE WALD

Erbse

**Kosmetik für alle
Prinzessinnen in Wald.
Natürlicherweise.**

Naturlade Wald, Tösstalstrasse 29
8636 Wald, Tel/Fax 055 246 14 31



Beratung für
Gewichts-Kontroll-Programm
Fitness und Sport

Claire Schnyder
Im Ferch 13, 8636 Wald
055 / 246 17 37



**23./24. September
im Restaurant Schwert**

Herbstzauber Herbstschmaus

**Samstag: ab 11.00 bis ...
Sonntag: 09.00 bis 20.00 Uhr**

Gärtnerei Bärtschi zeigt:

- das blumige Herbstpflanzen-Sortiment in verschiedenen Variationen
- originelle Dekorations-Ideen für Haus und Garten
- Tischdekorationen, bunte Sträuße und vieles mehr

Gärtnerei ✿ Blumengeschäft ✿ Pflanzenhaus

Restaurant Schwert kocht:

- eine Auswahl an kleinen Herbsttellern mit herblichem Hauptgang und verführerischem Dessert
 - präsentiert die Herbst-Weine – auch zum Degustieren
- Tischreservierungen unter Tel. 246 44 43

GOLDSCHMIED ATELIER

RICHARD OBERHOLZER

*Ihr ganz
persönlicher
Schmuck*

TELEFON/FAX 246 50 60
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

Reiseartikel
Lederwaren
Schirme
Mappen
Sport



rochat

Marcel Rochat 055-246 11 66
Tösstalstrasse 18
8636 Wald

Noch am Donnerstag nannte Stephan Züger als nächstes Ziel einen Pokalplatz, gemeint war ein Rang unter den ersten drei. Am folgenden Sonntag musste er sich bereits neue Ziele setzen, denn beim Motocross in Hugelshofen TG fuhr er mit drei regelmässigen Läufen in der Kategorie International 125 ccm auf den zweiten Gesamtrang. Damit etablierte er sich in der Jahreswertung auf dem hervorragenden vierten Platz.

Die Motocross-Karriere wurde dem Jüngsten von drei Kindern buchstäblich in die Wiege gelegt. Bereits Vater Bruno und Onkel Rolf waren aktive Mitglieder beim SAM (Schweizerischer Auto- und Motorradfahrer-Verband). Aus der ehemaligen Werkstatt von Rolf an der Elbastrasse bekam er als Fünfjähriger sein erstes Motorrad geschenkt, eine kleine 50 ccm-Maschine. Als sich andere Kinder in seinem Alter mit einem Dreirad abmühten, machte Klein-Stephan bereits das Elbatobel unsicher. Ein knappes Jahr später fuhr er seine ersten Rennen im Jugend-Motocross. Mit Neun war er ein erstes Mal Schweizermeister bei den Fünf- bis Zehnjährigen. In den folgenden Jahren reihte sich Erfolg an Erfolg: 1992 Schweizermeister bei den 60 ccm, 1996 bei den 80ern. Danach folgte der Übertritt zu den Junioren 125 ccm. Weil er das erste Rennen in dieser Klasse hoch überlegen gewann, legte man dem Walder nahe, sofort in die nächsthöhere Kategorie, die 125er National, aufzusteigen. Stephan gewann 10 von 15 Rennen und wurde – natürlich – Schweizermeister.

In seiner ersten Saison in der Klasse 125 ccm International gab es für den Erfolgsverwöhnten einen ersten Rückschlag. Bei einem Sturz brach er sich das Schlüsselbein. Der inzwischen bei Tremp in Laupen in die Schreinerlehre eingetretene Crosser musste die Saison frühzeitig abbrechen. Wieder zurück auf der Rennstrecke, passierte dem jungen Draufgänger in der folgenden Saison ein weiteres, folgenschweres Missgeschick. Bei einem schweren Rennunfall wurde sein Arm im Hinterrad eingeklemmt. Die schlimme Verletzung, die mehrere Hauttransplantationen nötig machte, hinterliess Spuren. Zum ersten Mal schien sich Stephan der Gefahren bewusst zu werden, die «seine» Sportart mit sich bringt. Dass der Lehrmeister keine grosse Freude an diesem zweiten längeren Arbeitsausfall hatte, ist bei den vielen Absenzen wegen Trainings oder Rennen verständlich. Auch heute, eineinhalb Jahre nach dem Unfall, sieht sein Arm noch immer schlimm aus, was ihn allerdings an der Ausübung seines Hobbies nicht hindert.

Natürlich fährt der 19-Jährige wieder Rennen. Wohl hatte er beim Wiedereinstieg Mühe, mit den Besten mitzuhalten. In diesem Jahr aber knüpft er wieder an seine besten Zeiten an, wie die Läufe von Hugelshofen zeigen. Auch an diversen Läufen der Europameisterschaft konnte er inzwischen sein Können unter Beweis stellen. Seine besten Resultate dort sind zwei vierzehnte Plätze in Frankreich und Holland und gar ein dreizehnter Rang im Heimrennen in der Schweiz. Nicht schlecht für einen Amateur im Feld der

Die nächsten Rennen, an denen Stephan Züger teilnimmt, sind das Motocross in Nänikon (10. September) sowie die Internationalen Anlässe in Amriswil (24. September) und Kleinandelfingen (30. September/1. Oktober). Am 7. Oktober finden im Lee bei Gibswil die Clubmeisterschaften in vier verschiedenen Kategorien statt.

gutbezahlten Profis aus Belgien, Holland oder England. In finanziellen Dingen teilt Züger das Los mit vielen anderen Motorsportlern in der Schweiz. Sein Racingteam ist die Familie. Seine Hostettler-Yamaha wird nach wie vor von seinem Vater gewartet, gepflegt und für die Rennen vorbereitet. Die Mutter leistet als Physiotherapeutin zwischen den Läufen ihren wichtigen Beitrag. Das Budget beläuft sich pro Jahr auf gegen 30'000 Franken. Nur rund ein Drittel davon ist durch Sponsoren gedeckt. Auch ein Topfahrer wie Stephan Züger bezahlt für die Rennen um die Schweizermeisterschaft ein Startgeld von 70 Franken. Mit einem guten Resultat kann er dann vielleicht wieder einmal 100 bis 150 Franken Preisgeld gewinnen.

Das Geld kann also auf keinen Fall der Anreiz für das Motocross sein. Aber was denn? «Mir gefällt, dass ich ganz allein verantwortlich bin für meine Resultate», sagt Stephan. «Motocross ist ein Einzelsport, bei dem jeder, der Erfolg haben will, bis an sein Limit gehen muss.» Dass dazu eine ausgezeichnete körperlich Verfassung gehört, ist selbstverständlich. Züger hält sich mit Jogging, diversen Ballsport-Aktivitäten und im Krafraum fit. Für andere Hobbies hat er wenig Zeit. Seine Aussage «Das Beste an meinem schweren Unfall war, dass ich mit meinen Kollegen an die Streetparade konnte», nimmt man ihm gerne ab. Der grosse, schlanke, junge Mann passt irgendwie gar nicht ins Bild, das man sich von einem wilden Motocross-Fahrer macht.

Werner Brunner ▲▲



Mit Motocross aufgewachsen:
Stephan Züger
Fotos: ü

WAZ

Nr. 62 · September 2000

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:
Gemeinde Wald, «WaZ»
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:
Barbara Kessler, Marcel Sandmeyer

Realisation: Stö Typo-Grafik DTP

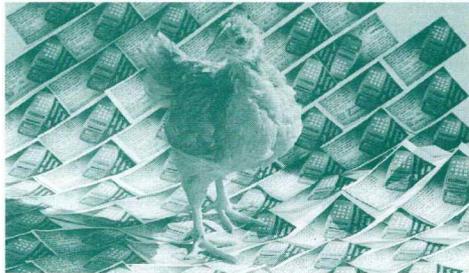
Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 11 Mal jährlich

Auflage: 4200

Debrunners Bio-Hühner als Glücksbringer der CASH-Aktion.

Die CASH-Woche der Walder Detaillisten (siehe WAZ Nr. 59) darf als Erfolg bezeichnet werden. In über 40 am Projekt beteiligten Geschäften benützten viele Kunden das neue Zahlungsmittel. Sie und auch einige Geschäftsinhaber zeigten sich von der schnellen und problemlosen neuen Abwicklung des Zahlungsvorganges positiv überrascht. So fand auch die angekündigte Verlosung eine rege Beteiligung. Aus den vielen CASH-



LeserInnen-Briefe und Anregungen bitte an: WAZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald
Annahmeschluss für Beiträge u. Inserate zu Nr. 63: Freitag, 15. September 2000

SCHULSPORTHALLE Spendenkonto-Stand per 31.7.2000:

Das glanzvolle Sammelergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Vereine	Fr. 126'539.35
Private	Fr. 123'019.00
Gewerbe	Fr. 78'750.00
Sponsorenlauf	Fr. 55'311.10
Kässeli-Aktion	Fr. 1'743.80
Nettozinsen	Fr. 1'306.05
Total Einnahmen	Fr. 386'669.30
Auslagen (Druckerei etc.)	Fr. 3'781.00
Sammelergebnis	Fr. 382'888.30
zu erwart. Sport-Toto-Beitrag	Fr. 100'000.00
Total Kontostand	Fr. 482'888.30

Die GewinnerInnen

Ballonfahrt: Peter Hercigonja, Wald
100 CASH-Franken: Hans Widmer, Wald
50 CASH-Franken: Myrta Menzi, Laupen
 Claire Lustenberger, Bürg
je 20 CASH-Franken:

Michael Frei, Gibswil, Irma Urech, Rüti, Ursina Battaglia, Hombrechtikon, Christin Artho, Wald, Walter Brändli, Wald, Ivo Flammer, Wald, Marcel Gabriel, Rüti, Silvia Hess, Wald, Anna Würmli, Wald, Ursula Porrini, Wald, Peter Ziegler, Tann, René Rufer, Wald, Grazia Manga, Jona, R. Feldmann, Wald, Marlies Scherrer, Wald.

Losener wurden die Gewinner gezogen. Dafür war ein Huhn des Biobauern Debrunner in der Mettlen, Wald vorgesehen. Doch waren die beiden ersten Hühner über die vielen Lose derart erstaunt, dass sie in die Hocke gingen, wie wenn sie die Lose noch ausbrüten müssten. So blieb Daniel Debrunner nichts anderes übrig, als ein drittes Huhn einzufangen, das nach ein paar neugierigen Blicken endlich begriff, worum es ging. Flugs wurde mit einem «Hühnerschiss» der Ballonfahrer bestimmt und ein paar kräftige Flügelschläge bliesen die Lose der Geldgewinner in die grüne Wiese.

Hansruedi Wiget/Hans Büchli ▲▲

Unter der Haube

Elisabeth Gubelmann, die «Bald z'Wald»-Redaktorin, hat am 26. August Urs Brändli ihr Ja-Wort gegeben. WAZ-Redaktion und Kulturkommission gratulieren den Frischvermählten herzlich und wünschen viel Sonne auf den gemeinsamen Weg.



Fototermin im Kreise der KuKo. Foto: Wiget

Spenden-Eingänge 1.4.-31.7.2000

Fr. 1.- bis 99.- (total Fr. 99.60)	500'000
Sponsorläuferinnen: Sandra Glauer, Irina Possenti, beide Laupen	400'000
Fr. 100.- bis 499.- (total Fr. 900.00)	300'000
Werner Hottinger, Benno Schwyter, Tennisclub, Wald; Stefan Wälle, Laupen	200'000
Fr. 1'000.- bis 9'999.- (total Fr. 10'940.30)	100'000
Tag der Walder Schüler, EBLA AG, Otto + Erika Müller-Hintermeister, Männerturnverein, T. Levicnik, Tirega Consulting AG, Talegg-Metzg R. Dähler, Wald; und als Sponsorläufer: Patrick Kaufmann.	
Fr. 10'000.- bis 50'000.- (total Fr. 22'000.00)	
Fussballclub Wald, Skiclub am Bachtel, Wald	



Endlich! Was lange währt ...

stö

Reklame

Alles aus einer Hand:

- Dach- und Wand-Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen und versiegeln

ÜBER 50 JAHRE



Schoch Holzbau AG
 Raad, 8498 Gibswil
 Tel. 055 246 31 63
 Fax 055 246 45 78

Pflegezentrum Wald

Öffentliche Veranstaltung in der Cafeteria

Thema: Ein gutes Leben auch im Alter?
 Referentin: Elisabeth Dolderer-Thalmann
 Wann: Donnerstag, 21. September 2000 um 14.30 Uhr

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.